

# Telefone mit freier Technik



open source  
hardware



neo900.org

Openmoko-Nachfolger  
im n900-Gehäuse

**kardan** Die Geschichte der freien Telefone mit vollständig offener dokumentierter Hardware und Spezifikationen begann 2007 mit dem Neo 1773 (GTA01). Der Name ist eine Erinnerung an das erste Gespräch mit einem Mobiltelefon im Jahr 1973. Historische Besonderheit war, aus mehreren freien Betriebssystemen für ein Mobiltelefon auswählen zu können. Auch der GSM-Chip ist dank OsmocomBB mittlerweile mit freier Firmware lauffähig. Der für den Massenmarkt geplante Nachfolger Neo Freerunner (GTA02) wurde von einer enthusiastischen weltweiten Entwicklergemeinschaft aufgenommen, führte jedoch nicht zur Serienproduktion. Gründe hierfür waren, dass die Hardware ohne UMTS-Chip mit vergleichbaren Smartphones nicht mithalten konnte und die Software erforderlich, sich eingehender mit dem Te-

lefon zu beschäftigen, was die Zielgruppe auf die Fangemeinde freier Software beschränkte. Nach Einstellung der Weiterentwicklung durch OpenMoko 2009, wurde auf der FOSDEM 2011 ein Konzept für eine weiterentwickelte Austauschplatine basierend auf dem BeagleBoard vorgestellt, die mit dem Gehäuse der Vorgängermodelle verwendet werden können. Eine ambitionierte Entwicklergruppe um die Münchner Firma Golden Delicious bietet mittlerweile den vierten Prototyp an und sammelt Bestellungen für weitere Chargen (gta04.org).

ten werden können. Nach einem fehlgeschlagenen Versuch der Ubuntu-Firma Canonical im August 32 Mio. Euro für ein modernes Tablet mittels Crowdfunding zu sammeln, hat Motorola Unterstützung für das modulare System von Dave Hakken angekündigt. Aus Kritik an Apples Arbeitsbedingungen in der chinesischen Foxconn-Fabrik (makeitfair.org) entstand das Fairphone-Projekt mit Fokus auf gerechte Löhne und ökologische Produktionsbedingungen. Im November 2013 erreichte es 25.000 Bestellungen



phoneblocs.com

Motorola will das modulare Phoneblocs-Konzept von Dave Hakken unterstützen. Das Prinzip: Alle Teile sind einzeln austausch- und nachrüstbar, um Müll und Produktionskosten zu minimieren. Unabhängige Entwicklungen werden durch die Offenlegung aller Komponenten ermöglicht.

Die Finanzierung stellt mit vergleichsweise geringen Stückzahlen das Hauptproblem dar, da einige Hardwarekomponenten erst in Millionenstückzahlen für einen vertretbaren Preis angebo-

und soll Ende Dezember ausgeliefert werden. Großen Wert wird auf umfassende Berichterstattung über den Produktionsprozess und die Herkunft der Materialien gelegt: fairphone.com



Gehäuse (v.l.n.r.): Neo Freerunner, Letux-Serie (openphoenix.org), 3D-Druck und Maßanfertigung aus Holz (r.u.)

